



Biodiversität – Reichtum für Zürich

Am Nachhaltigkeitsgipfel von Johannesburg 2002 wurde angesichts des beschleunigten Artensterbens und des Verlusts von Lebensräumen beschlossen, den Biodiversitätsverlust bis ins Jahr 2010 signifikant zu verlangsamen ([Biodiversitäts-Konvention](#)). Die europäischen Staaten und die Schweiz formulierten an der Ministerkonferenz Umwelt für Europa in Kiew 2002 sogar das Ziel, den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen. Um den Versprechungen Taten folgen zu lassen, wurde die Initiative [Biodiversity Countdown 2010](#) ins Leben gerufen. Seine Mitglieder setzen sich aus Regierungen und Behörden, NGOs und der Privatwirtschaft aus aller Welt zusammen. Sie alle haben eine Deklaration unterzeichnet, in der sie sich dazu verpflichten, dem Verlust der Biodiversität mit geeigneten Aktivitäten entgegen zu wirken.

Biodiversität – ein zentrales Anliegen der Stadt Zürich

Städte tragen bezüglich Biodiversität eine besondere Verantwortung. Im Vergleich zum landwirtschaftlich geprägten Umland gelten städtische Lebensräume als Hotspots der Biodiversität. Die Förderung der biologischen Vielfalt ist im [Grünbuch](#) von Grün Stadt Zürich als Grundhaltung verankert. Es geht dabei um die Erhaltung und Vernetzung der Vielfalt ökologisch wertvoller Lebensräume in der Stadt Zürich, wie zum Beispiel Obstgärten, Waldränder, Feuchtgebiete und Fliessgewässer aber auch urbaner Strukturen wie begrünter Flachdächer. Am 22. Mai 2008, dem Internationalen Tag der Biodiversität, unterzeichnete Stadtrat Martin Waser als Vertreter des Zürcher Stadtrats die [Deklaration Biodiversity Countdown 2010](#). Zürich ist damit die erste Stadt der Schweiz, die dem Countdown beigetreten ist. Sie verpflichtet sich mit einem Paket von Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität.

Zürich und das Internationale Jahr der Biodiversität

Die UNO Vollversammlung hat das Jahr 2010 zum Internationalen Jahr der Biodiversität erklärt. Grün Stadt Zürich unternimmt besondere Anstrengungen um die Bevölkerung der Stadt auf das Thema Biodiversität in all seinen Facetten aufmerksam zu machen. Als roter Faden wird der Obstbaum durch das Jahr begleiten und die Vielschichtigkeit der Biodiversität veranschaulichen. Zudem wird der Bevölkerung die Möglichkeit geboten, [selbst aktiv zu werden](#) und etwas zur Förderung der Biodiversität beizutragen.

Grosse natürliche Vielfalt hat einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden und die Gesundheit der Wohnbevölkerung und schafft eine ansprechende Umgebung mit Erholungswert. Buntheit statt Langeweile – Vielfalt statt Eintönigkeit – Abwechslung statt Einerlei. Was wir in unserem Alltag jeden Tag aufs Neue anstreben, gibt es auch vor unserer Haustüre. Kinder und Jugendliche können Natur im nahen Umkreis erfahren und erhalten eine wichtige Grundlage für ihr späteres verantwortliches Handeln gegenüber der natürlichen Umwelt.

